

# Lost in Translation

Von Shoot\_the\_puppy

## Kapitel 2: Von Müttern, Haustieren und Quietscheenten

Kapitel 2: Von Müttern, Haustieren und Quietscheenten  
-----

Kapitel 2

So es geht weiter mit dem Schwachsinn \*rofl\*

Jaa~ irgendwie gefällt mir Die. Endlich mal ein Charakter bei dem man sich keine Gedanken über schlechte Dialoge machen muss ...

Aber keine Angst irgendwann wird er noch reden ... denke ich ^-^ oder doch zumindest mehr tun als schweigend hinter Leuten herzulaufen ^^“

Mhh keine Ahnung ... soweit hab ich mir keine Story ausgedacht, wenn ich ehrlich bin hab ich mir nur den Schreibstil gegriffen und noch überhaupt nicht nachgedacht :-)

Aber hey es hat schon für zwei Kapitel gereicht

Also wie schon beim letzten gilt: Denkt nicht drüber nach. ES HAT KEINEN SINN

Edit:24.03.2011

Von Müttern, Haustieren und Quietscheenten

Gesagt, getan. Es war ja schon ein Krampf, diesen übergroßen Vollidioten zu verklickern, dass wir jetzt das Haus verlassen mussten. Nachdem ich also einen Nervenzusammenbruch nach dem anderen erlitten hatte, machten wir uns endlich auf den Weg. Dieses Ding erinnerte mich an einen treudoofen Hund, so, wie er hinter mir her dackelte. Es regte mich tierisch auf. Wieso musste gerade ich - das Böse in Person - Babysitter spielen?

Wie schon erwähnt, waren wir auf dem Weg zu meinen Freunden. Manchmal dachte ich wirklich, wir waren die männliche Version von Sex and the City. Toshiya war

eindeutig das hyperaktive, shoppingsüchtige, nervige Monster. Es fehlten nur noch die langen, blonden Haare. Den Rest traute ich mich schon gar nicht mehr zuzuordnen. Ich würde eh nur negativ davon kommen. Was ich jetzt eigentlich damit verdeutlichen wollte, war, dass wir nur aufeinander hockten.

Wir waren schon eine seltsame Mischung. Abgesehen von der Quietscheente auf Speed

und mir, waren da noch Kao und Shin. Gut, über Shin gab es nicht viel zu berichten. Ich war mir bis heute nicht einmal sicher, ob der überhaupt männlich war. Bis auf die Stimme wies alles auf das Gegenteil hin. Gab es nicht Hormonpillen, damit die Stimme tiefer wurde? Gut, jetzt wusste ich, wie sie das machte und ich würde sie überführen. Ich glaube, ich werde schon wieder paranoid. Schwenken wir lieber zu Kaoru. Zum Glück hatte dieser die Phase überwunden, sich einen Wurmfortsatz am Kinn zu züchten, aber ich hatte das schreckliche Gefühl, dass sich dies noch mal wiederholen würde. Was sollte man noch zu diesem Exemplar geballter Männlichkeit sagen. Nun, abgesehen von seinen Anflügen, wo er sich als der Hengst schlechthin beweisen musste, war der Kerl echt zu lieb für die Welt. Er war etwas älter als wir und hielt sich daher für unsere Mami oder was weiß ich. Mich bezeichnete er immer als sein Sorgenkind. Konnte ich überhaupt nicht nachvollziehen. So nebenbei sollte ich vielleicht mal schauen, ob mein Hündchen noch hinter mir ist. Tatsächlich, es lief auch ohne Leine brav hinter einem her. Wenn es jetzt noch stubenrein war, konnte ich das bestimmt irgend einer Oma verkaufen.

Es dauerte auch gar nicht lange, bis ich diesen tollen koreanischen Garten erreicht hatte. Ich frage mich bis heute, warum dieses kleine eingezäunte Ding so hieß. Gut, hier stand so ein etwas befremdlich aussehendes Gebäude, aber die Büsche sahen ja nun wirklich aus wie alle anderen. Nun gut, der Namensgeber hatte sich dabei bestimmt etwas gedacht. Wie erwartet saßen die drei auf der kleinen Steintreppe und schienen sich angeregt über Toshiyas neue Frisur lustig zu machen. OMG. Toshiya hatte eine neue Frisur. Was zum Teufel war das? Gut, dass Pony erkannte ich noch als solches, aber was suchten diese verdammten Löckchen hinten dran? War der schwul oder was? Okay, Toshiya war schwul, aber musste der das auch noch so zeigen? Damit könnte er getrost an jeder Dragqueenmeisterschaft teilnehmen. Wieso tat er mir das an? Ich musste mich ja nur mit dem Teil blicken lassen. Ich konnte ja noch nicht mal behaupten, es sei die Schwester von ihm. Nein, jeder hier kannte unsere Diva und jeder wusste, dass seine Schwester eine aufgedunsene, eklige Schabracke war, welche entweder ins Kloster gehen oder gleich Selbstmord begehen sollte, denn auf die wollte keiner drauf. Dann würde ich mich ja noch freiwillig von Shin vögeln lassen, als diesem Ungetüm zu nahe zu kommen.

“Kyoooooooo~“

Es kam, sah und warf mich um. Wie ich doch die liebenswürdige Art des quirligen Teils auf mir schätzte. Ich zeigte meine Dankbarkeit für diese wunderbare Begrüßung durch gezielte Schläge und Tritte. Tatsächlich ließ es von mir ab. Nun lag ich also im Dreck. So schlecht war es hier gar nicht. Vielleicht ein wenig hart, aber doch irgendwie gut. Bevor ich weiter über die Vorteile des „am Boden Liegens“ philosophieren konnte, wurde ich schon von unserer Mutter persönlich auf die Beine gezogen, welche danach sofort Toto einen Vortrag darüber hielt, wie lange es dauert diese Flecken aus den Sachen zu bekommen. Es gab halt Dinge die sich nie ändern würden.

„Wer ist das?“

Hach, ich liebte Shinya. Seine Art war herrlich direkt. Wer bräuchte schon eine Begrüßung, wenn man doch gleich zum aktuellen Tagesgeschehen kommen konnte.

„Willst du es haben? Ist auch stubenrein, zumindest denke ich das“, antwortete ich zuckersüß, in der Hoffnung diesen zu groß geratenen Terrier loszuwerden.

„Kyo das ist ein Mensch und kein Tier.“ Noch etwas, was ich liebte: Toshiyas herrliche Logik. Als ob mir das noch nicht selber aufgefallen wäre.

„Echt jetzt? Oh schade, na solange er lecken kann wie Lessie.“ Toshiyas Gesicht erinnerte mich irgendwie an die Szene aus „Snatch“, als sie herausgefunden hatten, dass der Hund den Diamanten gefressen hatte. Als nächstes würde Brad Pitt um die Ecke kommen und von mir einen Wohnwagen verlangen, aber das hielt ich dann doch für etwas abwegig. Daher beschränkte sich meine Erklärung für diese Entgleisung der Gesichtszüge auf puren Unglauben. Dieser Kerl verstand meinen Humor nach all den Jahren immer noch nicht. Es war doch zum heulen. Und so etwas schimpfte sich Freund. Nachdem Shinya das Aufklären des kleinen, verstörten Quitscheentchens übernommen hatte, blickten mich sechs ausgehungerte Augen an. Okay, es gab zwei Möglichkeiten: Entweder ich verwandelte mich vor ihnen in Sailor Moon, vertrieb die Dämonen mit meiner überschüssigen Liebe und sie lagen mir ab da zu Füßen oder ich gab ihnen einfach, was sie verlangten: INFORMATIONEN. Das wäre doch mal der Filmstoff für Resident Evil 3, nachdem schon der zweite eher ein drittklassiger Actionfilm geworden ist, als ein blutrünstiges Gemetzel. Der Anblick dieser Zombies war schon Horror genug. Da ich mein Matrosenröckchen zu Hause vergessen hatte, musste ich ihnen wohl den Gehirnersatz geben.

„Keine Ahnung wie der heißt. Irgendwas von dem Chef meines Vaters. Vielleicht der Bruder, obwohl das sehr unwahrscheinlich ist. Uhm, auf jeden Fall spricht der scheinbar kein Deutsch und meine Japanischkenntnisse sind etwas eingerostet ...“

Ehe ich weiter reden konnte, war Kaoru schon vorgestürmt, zog mein armes Hündchen von uns weg und laberte diesen sofort zu. Das war auch eine Variante. Ich setzte mich mit den anderen auf die Stufen, folgte deren Blick auf die beiden, neuen, besten Freunde. Nun gut, das große Ungetüm bewegte nicht einmal die Lippen, dafür Kao umso mehr.

„Er sieht zu langweilig aus“, warf Shinya in unsere kleine Runde. Ich musste ihm recht geben. Er sah halt aus wie ein Japaner und die sehen eh alle gleich aus.

„Was verpassen wir ihm für eine Farbe?“, hörte ich Toshiyas liebliche Stimme, welche doch mal nicht die vorgegebene Dezibelzahl überschritt.

„Rot.“

ROT???? Verdammt, ihr könnt ihm doch nicht so was cooles geben. Ahhh rot, wieso habe ich kein Rot. Gut ich wollte schwarz, aber mir wurde ja mitgeteilt, dass schwarz keine Farbe wäre und wir ja unbedingt Farben nehmen mussten. Violett. Blau und orange waren weg. Das einzige was mir noch einfiel, war rosa, schwuchtelpink und gelb. Super. Wieso war ich nicht auf rot gekommen. Es war doch alles zum verzweifeln.

Ich wusste nicht, wie lange ich mich selbst bemitleidet hatte, aber auf einmal stand Kaoru mitsamt Hündchen vor mir.

„Uii willst du es vielleicht haben?“, fragte ich frei heraus.

„Kyo!“

Wieder dieser Ton. Ich hasste ihn. Er sollte mir auf ganz unterschwellige Weise mitteilen, dass ich doch bitte ruhig zu sein hatte, da nun der Diktator sprechen würde.

„ES...“

Den Blick hätte sich unser Meister auch sparen können. Ich war vielleicht blind (und ich weigerte mich, eine Brille zu tragen) aber ich erkannte auch gerade so noch, dass dieses Riesenbaby männlich war.

„... heißt Daisuke und ist 19 Jahre jung, kommt aus Tokyo.“

Ich war verblüfft, wie unser selbsternannter Leader das alles erfahren konnte ohne, dass dieses Ding seinen Mund bewegt hatte. Ich wusste es schon immer. Sie waren Aliens, welche über Schallwellen kommunizierten. Hieß das etwa, wenn ich mit Kao schlafen würde, dass ich schwanger werden könnte? Mit einem Mini-Alien? Cool!!!!

Also, nicht, dass ich je mit Kao ins Bett hüpfen würde. Immerhin war er ein Kerl, aber die Aussicht auf ein persönliches Alien war schon verlockend.

Tbc

Des wars wieder ...

Ich weiß die Kapitel sind nicht so lang aber dafür schreiben sie sich schneller \*lol\*

Bis jetzt zumindest

Sehen sie in der nächsten Folge: Kann „ES“ reden? Bekommt Kyo sein Alien? Warum verliert Toshiya seine Locken? Wieso weint Kaoru? UND ... Ist Shinya wirklich eine Frau???